

**Pfarre Neidling ...**

**... informiert**



**Jahrgang 51  
Nr. 584  
Mai 2025**



**Zeichen am Weg  
Maria drängt sich nicht auf,  
trotzdem ist sie für jeden da,  
der Ihr Angebot der Liebe annimmt,  
und sie um ihre Fürsprache bittet!**

**(mehr auf S.2)**

## Wenn Quellen versiegen

Wenn das Grundwasser sinkt, dann versiegen auch mit der Zeit die Quellen und Brunnen im Lande. Auf der Suche nach Wasser sind wir Menschen gezwungen, die Brunnen tiefer zu graben, um auf das Wasser zu stoßen, aus dem sich die Brunnen speisen.

Das Wasser ist der Lebensnerv der Menschen. Stellen wir uns vor, die Quellen rund um den Hochschwab versiegen, die Stadt Wien und Teile von Graz wären vom lebensnotwendigen Wasser abgeschnitten, sie würden in kürzester Zeit zu lebensunwerten Städten.

Die große Sorge Papst Benedikts war, dass im einst christlichen Europa die Quellen des Glaubens versiegen. Er hat die Aufbruchstimmung in den afrikanischen und asiatischen Ländern erlebt und sah gleichzeitig das Schwinden des Glaubens im einst "so christlichen" Europa.

Es stimmt wir feiern unsere Feste, aber wir haben sie zu Konsumfesten werden lassen, wo das "Christliche" längst keine Rolle mehr spielt. Der Osterhase ist wichtig, aber wer weiß noch um den Ursprung dieses Festes. Vielleicht ist es uns durch den Tod des Papstes wieder ein wenig ins Bewußtsein gerückt, dass wir Tod und Auferstehung Jesu Christi begehen. Das ist die Kernbotschaft dieses



### Zum Titelbild

Keine Ahnung, wer diese Madonna in den Nussbaum gehängt hat. Sie fällt auch schwer auf, so gut versteckt ist sie. Auf dem Wanderweg nach Neidling oder auf dem Weg zur Kirche nach Neidling kann man sie finden. Unscheinbar, unauffällig, sie drängt sich nicht auf.

Aber sie, Maria, ist, für alle, die ihr vertrauen und sie in ihrem Leben entdecken, da. Wir dürfen ihr unsere Sorgen und Nöte anvertrauen!

Festes, das andere ist Ausgestaltung und Fortführung, was auch unseren Familien gut tut.

Können Sie sich vorstellen, dass Sie jemanden heiraten und dann einfach in ein fremdes Land ziehen und von Ihrem Partner nichts mehr wissen wollen? Das Hochzeitsfest wird zum Höhepunkt des Lebens, aber diese intensive Gemeinschaft muss sich in den kommenden Jahren festigen und reifen. Wenn wir vor Gott und der Kirche den Ehebund eingehen, versprechen wir füreinander da zu sein, füreinander zu

sorgen und dass das Band der Ehe inniger wird. Wir bitten Gott um Hilfe, dass uns das gelingt. Im Wachsen des Vertrauens zueinander und in der Sorge füreinander wird diese Beziehung gelingen, trotz aller Höhen und Tiefen des Lebens.

Ähnlich sehe ich auch das Sakrament der Taufe - wir vertrauen unser Kind Gott an, wir aber müssen sorgen, und es wird auch versprochen, dass wir nicht nur leiblich, sondern auch im Glauben für dieses Kind Sorge tragen, dass es in der Liebe zu Gott wachsen kann. Es wäre doch lieblos, dem Kind vielleicht zwei Speisen vor die Nase zu setzen und das Kind soll wählen und sich versorgen. Wir wissen um seine Hilflosigkeit und unternehmen alles, dass es körperlich, aber auch in seinem Glauben wachsen kann. Wir führen unsere Kinder zu den Sakramenten, sind um ein "schönes" Fest bemüht, aber dann - war es das?

Wir tragen Verantwortung, dass wir die uns Anvertrauten zu den Quellen des Glaubens führen, damit sie daraus schöpfen und wachsen können, durch all die Krisen ihres Lebens hindurch.

Das heißt aber auch für uns, dass wir die "Brunnen" bzw. Quellen pflegen müssen. Dass wir auch bereit sind manchmal unsere Brunnen tiefer zu graben, damit wir uns von den Quellen, von unseren Quellen des Glaubens nicht ab-



### Den Himmel im Herzen tragen

*Jesus entschwindet in den Himmel, doch nicht aus unserem Leben. Wenn wir auf sein Wort hören; wenn wir versuchen, wie er zu leben; wenn wir uns ihm immer wieder ganz und gar anvertrauen; wenn wir zu ihm beten und Gottesdienst feiern, dann zieht der Himmel in unsere Herzen - und Jesus mit.*

schneiden lassen und unser Glaube vertrocknet. Es ist immer leicht über die Kirche zu schimpfen - wir sind selbst Teil der Kirche und jeder von uns ist für Gott kein hoffnungsloser Fall.

Er geht uns nach und sucht uns - er will uns mit offenen Armen aufnehmen und freut sich, ja, er geht uns sogar entgegen, ohne Vorurteile, in großer Liebe. Seine Geduld ist grenzenlos ..

Darum kann jedes Fest der Kirche nur ein Anfang sein, das Fest endet im Alltag, dort muss sich unser Glaube bewähren.

Sepp Scheuch

## Mein Herr und mein Gott

**Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles von mir, was  
mich hindert zu dir.**

**Mein Herr und mein Gott,  
gib alles mir, was mich fördert  
zu dir.**

**Mein Herr und mein Gott,  
nimm mich mir  
und gib mich ganz zu eigen  
dir.**

Nikolaus v. Flüe (1417 -1487)

## Vorschau Mai 2025

1. Donnerstag	Hl. Josef der Arbeiter 8,15 Hl. Messe
2. Freitag	<b>Herz-Jesu-Freitag</b> ; Hl. Athanasius <b>Anbetung vor dem Allerheiligsten</b> (Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.)
3. Samstag	<b>Anbetungstag der Pfarre</b> <b>17 - 18 Uhr Ortschaften Gabersdorf, Flinsbach, Steinberg-Siedlung und Watzelsdorf</b> <b>18 - 19 Uhr Ortschaften Afiging, Eniklberg, Dietersberg, Griechenbergr, Goldegg, Pultendorf, Neidling, Wernersdorf</b> <b>19 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten und Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>
4. Sonntag	<b>3. Ostersonntag</b> , Hl. Florian <b>9 Uhr Feier der Erstkommunion und Kindersegnen</b> 14 Uhr Andacht des Peregrinivereins
7. Mittwoch	Hl. Gisela <b>14,30 Uhr Seniorenrunde im Pfarrheim (Muttertag)</b> 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche
8. Donnerstag	Hl. Ulrike 8 Uhr Hl. Messe
10. Samstag	Hl. Isidor 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Jugendmesse als Sonntagsmesse</b>
11. Sonntag	<b>4. Ostersonntag, Muttertag</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b> <b>19 Uhr Maiandacht</b>
14. Mittwoch	Hl. Bonifatius <b>18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche</b>
15. Donnerstag	Hl. Sophie, 70 Jahre Staatsvertrag 8 Uhr Hl. Messe Wir sind dankbar in einem freien Land leben zu dürfen!
17. Samstag	Hl. Dietmar 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>
18. Sonntag	<b>5. Ostersonntag</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b>
21. Mittwoch	Hl. Hermann Josef 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche
22. Donnerstag	Hl. Rita v. Cascia 8 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Ortsmesse Dietersberg



Verborgen in einem Stück Brot ist er zugegen - er macht sich klein, um bei uns zu sein.  
Suchen wir seine Nähe!

**"Frieden wird niemals mit Waffen geschaffen, sondern indem man die Hände ausstreckt und die Herzen öffnet."**

Papst Franziskus

<b>24.</b> Samstag	Hl. Ester Taufe 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Vorabendmesse mit Sendung der Firmkandidaten</b>
<b>25.</b> Sonntag	<b>6. Ostersonntag</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b> <b>19 Uhr Maiandacht</b>
<b>26.</b> Montag	1. Bitttag, Hl. Philipp Neri , 19 Uhr Bittgang in Pultendorf
<b>27.</b> Dienstag	2. Bitttag, Hl. Augustinus von Canterbury 19 Uhr Bittgang in Watzelsdorf
<b>28.</b> Mittwoch	3. Bitttag, Hl. Wilhelm 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche 19 Uhr Bittmesse und Bittgang Richtung Gabersdorf
<b>29.</b> Donnerstag	<b>Christi Himmelfahrt</b> <b>10 Uhr Pfarrfirmung in Neidling</b> <b>19 Uhr Maiandacht (nach Ansage!)</b>
<b>31.</b> Samstag	Hl. Petronella, Maria Königin 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>



Die Apostel haben um den Hl. Geist gebetet, er machte sie stark Boten seiner Liebe zu werden.

## Vorschau Juni 2025

<b>1</b> Sonntag	<b>7. Ostersonntag</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b>	<b>Homepage:</b> <a href="http://www.neidling.dsp.at">http://www.neidling.dsp.at</a>
<b>5.</b> Donnerstag	Hl. Bonifatius 8 Uhr Hl. Messe	
<b>6.</b> Freitag	<b>Herz-Jesu-Freitag</b> <b>18 - 19 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten</b> (Beten wir, dass jede und jeder von uns in der persönlichen Beziehung mit Jesus Trost findet und von Seinem Herzen das Mitgefühl für die Welt lernt..)	
<b>7.</b> Samstag	Hl. Robert 16 Uhr Rosenkranz <b>19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse</b>	<b>Vortrag</b> der Friedensaktivistin <b>Faten Mukarker aus Bethlehem</b> <b>am 6. Mai um 19 Uhr</b> <b>in der EMS Prinzersdorf</b>
<b>8.</b> Sonntag	<b>Hochfest des Hl. Geistes, Pfingsten</b> <b>8,15 Uhr Hl. Messe</b>	

“Wir sind aufgerufen, eine Kultur der Barmherzigkeit wachsen zu lassen, die darauf gründet, die Begegnung mit den anderen wiederzuentdecken: eine Kultur, in der niemand mit Gleichgültigkeit auf den anderen schaut noch den Blick abwendet, wenn er das Leid der Mitmenschen sieht.”  
Botschaft von Papst Franziskus zum Sonntag der Barmherzigkeit 2019

Fatan Murkarker ist in Betlehem geboren und lebt mit der kleinen christlichen Minderheit im Westjordanland und ist von den Konflikten zwischen Israel und den Palästinensern geprägt. Seit Jahren setzt sie sich für den Frieden ein.  
Im Hippolythaus ist der **Vortrag am 7. Mai**



## Maria, unsere Fürsprecherin

Unzählige Kirchen in Österreich, in der ganzen Welt, sind Marienkirchen. Die Menschen wenden sich an Maria, weil sie den besten "Draht" zu ihrem Sohn Jesus hat. Sie ist unsere "Fürsprecherin beim Herrn. Vertrauensvoll wenden wir uns Maria zu und finden Trost, und Hilfe. Auch Maria ist durch Freude und Leid mit Jesus durch das Leben gegangen. An ihr hat er uns gezeigt, dass er auch für uns die Herrlichkeit des Himmels bereithält. Vertrauen wir der Gottesmutter.

## Ostergedanken....



Krebskranke Kinder malen wie aus dem Unbewussten gern bunte Schmetterlinge: Vielleicht ist das Ausdruck der Hoffnung auf Auferstehung, die sich in allen Religionen und Weltanschauungen manifestiert, „und sich richtet auf eine übernatürliche Glückseligkeit bei Gott“ (Josef Pieper).

Wer würde das Wunder der Entwicklung eines Schmetterlings für möglich halten, wenn man es nicht immer wieder in der Natur beobachten und bestaunen könnte?

Für die Raupe auf Stummelfüßchen schutzlos und gekrümmt im Staub der Welt unterwegs und immer nur auf Nahrungssuche, scheint im „Sarg“ der Puppe das Leben zu Ende zu sein.

Aber unter den Strahlen der Sonne befreit sich der Schmetterling aus dem „Grab“ und schwebt hinweg über alle Hecken und Abgründe.

(Uwe Böschmeyer \*1939, Schüler Viktor E. Frankls)

Dass auch uns einmal „Flügel“ wachsen, die uns aus Bedrückung, Not und Zweifel in die bergende Sonne von Gottes Herrlichkeit tragen, wünsche ich uns!

## Anbetungstag der Pfarre

In verkürzter Form findet heuer der Anbetungstag der Pfarre statt, der normal am 4. Mai stattfindet. Da am Sonntag die Kirche durch die Andacht des Perigrini-Vereines besetzt ist, wurde er auf den Samstag vorverlegt und die Gebetszeit auf zwei Stunden verkürzt. Beachten Sie die vorgesehene Einteilung: **17 - 18 Uhr Ortschaften** Gabersdorf, Flinsbach, Steinberg-Siedlung und Watzelsdorf

**18 - 19 Uhr Ortschaften** Afind, Eniklberg, Dietersberg, Griechenber, Goldegg, Pultendorf, Neidling, Wernersdorf

## Rosenkranz (Bildbuche)

Jeden Mittwoch im Monat Mai wird der Rosenkranz in der Bildbuchenkapelle gebetet. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Beachten Sie auch, dass es dieses Angebot auch in der Ortskapelle Wernersdorf und in der Kirche (Samstag 16<sup>h</sup> - außer am 3.Mai) gibt.

## Maiandachten

Dazu sind Sie herzlich eingeladen am 11. (Muttertag) und 25. Mai. Wenn auch am 18. und 29. Mai eine Maiandacht stattfindet, wird das verkündet.

## Erstkommunion und Firmung

Besondere Feste werden in der Pfarre im Monat Mai begangen. Junge Menschen bereiteten sich das Jahr über auf den Empfang der Sakramente der Erstkommunion (Empfang der Hl. Kommunion und die Tischgemeinschaft in der Pfarre) und Firmung (Mündigwerden im Glauben) vor.

Erstkommunion feiern wir in der Pfarre am 4. Mai. Das Sakrament der Firmung wird Generalvikar Dr. Christoph Weiss am 29. Mai um 10 Uhr in der Pfarrkirche spenden. Es sind Feste der Pfarrgemeinde, die mit der Pfarrgemeinde gefeiert werden sollen. Deshalb sollten Sie diese Feste auch mitfeiern!

## Seniorenrunde

am 7. Mai um 14,30 Uhr

Genießen wir den Nachmittag bei gemütlichem Zusammensein und guter Unterhaltung!



### Firmvorbereitung im Finale



Foto: Regine Negl

Leider musste bei der Firmvorbereitung improvisiert werden. Ehrlich gestanden war meine Freude groß, diese jungen Menschen in der Vorbereitung zu begleiten. Es freut uns, dass Regine Negl die Vorbereitung für den erkrankten Firmhelfer Sepp Scheuch übernommen hat. Noch stehen einige Vorbereitungsstunden aus, die aber sicher gut über die Runden gebracht werden. (jeweils 10. Mai und 24. Mai jeweils am 16,30 Uhr) Zur Firmseilungsmesse am 24. Mai um 19 Uhr sind auch die Eltern und Paten (soweit möglich eingeladen).

### Musik im Einsatz



Fotos: Josef Klamme

Beim Frühlingskonzert der Kremnitzaler überzeugte einmal mehr unsere Musikpelle und war auch am nächsten Tag bei der Palmprozession im Einsatz.



## Rückblick

### Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen unseren Geburtstagskindern.

### Krankenkommunion

Mehr als 20 alte oder kranke Pfarrangehörige wurden in den Tagen vor Ostern besucht und ihnen die österlichen Sakramente gespendet.

### Danke für die Geduld

Manchmal geht auch etwas schief! So gesehen können, wenn ein Priester mehrere Pfarren hat, auch Verspätungen vorkommen. So musste die Festgemeinde bei der Auferstehungsfeier einige Zeit im Dunkeln verharren bis der Herr Pfarrer aus der Nachbargemeinde eintraf.



Die Frauen der Ortschaften Afing und Dietersberg luden die Messbesucher am Palmsonntag zum Pfarrkaffee. Danke für euren Einsatz!

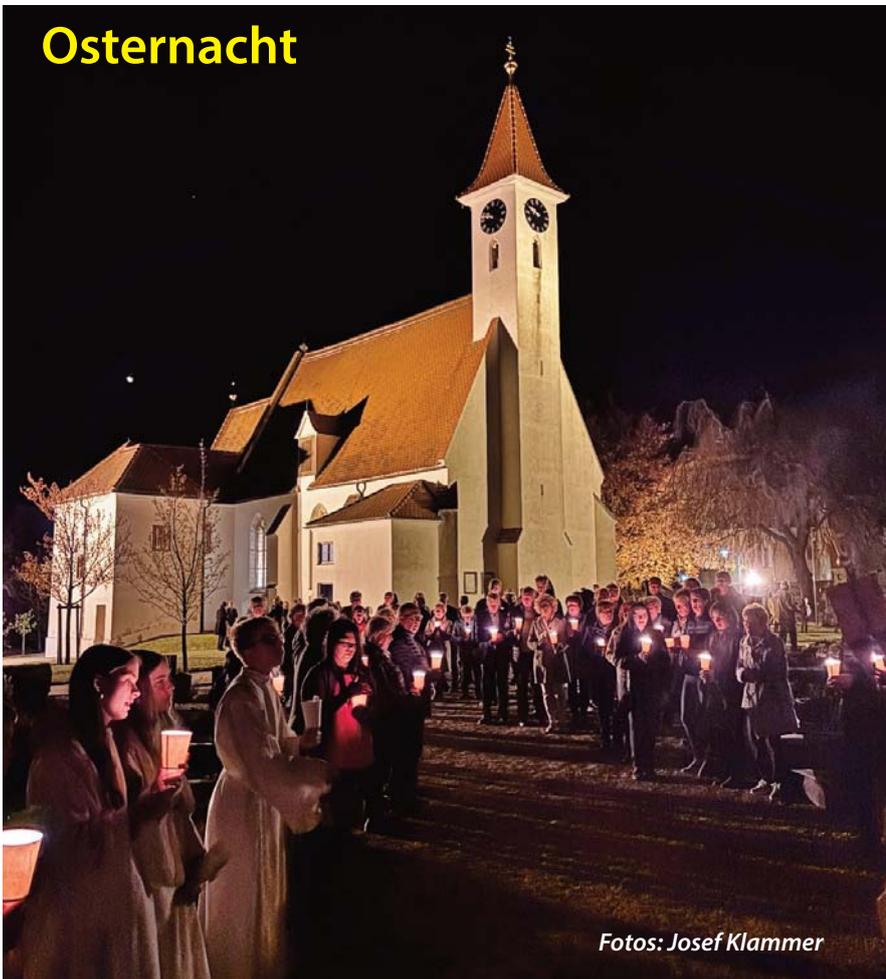
### Weißer Sonntag - leider kein Priester

Durch ein Missverständnis war die Ausilfe am Vorabend des Weißen Sonntags nicht erschienen. Der von der Jungschar vorbereitete Gottesdienst, der durch guten Besuch ausgezeichnet war, musste schließlich abgesagt werden. Das tut uns für die JS, Firmlinge und die vielen Gottesdienstbesucher leid. Dafür bitten wir um Entschuldigung. Für zukünftige Notfälle wird man eine entsprechende Lösung finden. Am Sonntag (27.4.) feierte mit uns der Kaplan von Zeiselmauer Francois Habienza die Hl. Messe. Er segnete die Peregrinibrote, die im Anschluss an die Messbesucher verteilt wurden.



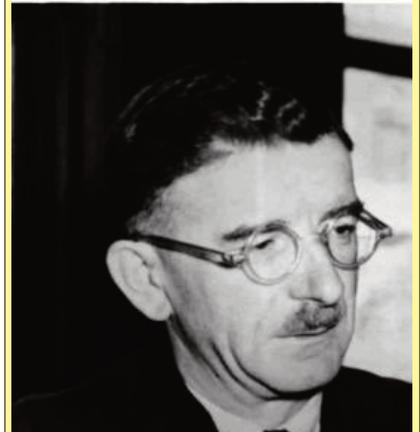
*Franz Drucker aus Hafnerbach war heuer in die Rolle des Osterdiakons geschlüpft. Mit dem Auferstandenen zogen die Gläubigen zum Friedhofskreuz, um ihren Glauben zu bekennen und den Ostersegen zu den Gräbern zu bringen.*

## Osternacht



*Fotos: Josef Klammer*

## Republik feiert



## 70 Jahre Staatsvertrag

In diesen Tagen ist es wieder soweit. Wir feierten 80 Jahre Republik, die mutige Männer am 27. April 1945 aus den Trümmern des Deutschen Reiches entstehen ließen. Wir feiern das Ende des 2. Weltkrieges, 80 Jahre Frieden und Wohlstand in unserem Land und denken an all die Männer und Frauen im Widerstand, die am Erstehen eines "Neuen Österreich beteiligt waren.

Aber noch war unser Land von den Alliierten besetzt, das aus vier Besatzungszonen bestehende Land war noch nicht geeint, es war noch ein weiter Weg, das die damaligen Politiker an einem geeinten freien Österreich arbeiten ließen.

Diese Männer der ersten Stunde bewiesen Mut und Ausdauer. Ob das ein Figl, Raab, Schärf, Körner, etc, waren, sie wussten um das Ziel, in langwierigen Verhandlungen wurden unter schweren Opfern vor allem den Sowjets Bedingungen für ein freies Österreich abgerungen. Das gemeinsame Ziel ein freies, lebensfähiges Österreich ließ sie auch genug Rücksicht aufeinander nehmen, den jeweils "politischen" Gegner nicht zu überfordern.

Ihr Ziel ein freies, unabhängiges Österreich konnte mit dem Staatsvertrag, der am 15. Mai 1955 vom Schloss Belvedere verkündet wurde, verwirklicht werden. Dieser Tag, der auch von vielen Österreichern "erbetet" wurde, ist deshalb ein denkwürdiger Tag, den wir nie vergessen sollten.

Österreich ist frei, der 15. Mai ist also ein denkwürdiger Tag für unser Land Österreich.



Fotos: Josef Klammer

## Verlässliche Ministranten

Die Zahl unserer Ministranten ist klein geworden, aber sie sind verlässlich. Das haben sie nicht nur in der Karwoche bewiesen. Leider klafft schon eine große Lücke, wir könnten bald ohne Diener am Altar dastehen.

Trotz allem übt der Dienst am Altar für Kinder eine gewisse Faszination aus. Sie fühlen sich von diesem "Geheimnis" angezogen, doch bleiben sie dann meist weg, denn auch der Dienst am Altar verlangt Verlässlichkeit und Würde

Dass Kinder diesen Dienst gerne ausübten, beweist die Frage des Pfarrers bei der Erstkommunion, wo meist 80 % der Kinder, die Hand erheben, werden sie nach dem Mini-Dienst gefragt.

Katharina Battlogg vom ORF Voralberg berichtet:

Eine Pfarre, die besonders heraussticht, ist Batschuns: Dort wird zwischen „Ministranten“ und „Maxistranten“ unterschieden. Einer der ältesten Maxistranten, also einer von fünf ministrierenden Erwachsenen, ist Robert Lins. „Ich bin eigentlich der Opa der Ministranten vom Alter her“, schmunzelt er. Die Maxistranten kommen vor allem bei Hochfesten wie der Mette zum Einsatz. Mit 53 Ministrantinnen und Ministranten bei knapp 1.240 Einwohnern hat Batschuns außerdem eine der höchsten Quoten. In Dornbirn Hatlerdorf gibt es ein anderes System: Dort gibt es 47 Ministrantinnen und Ministranten und 41 ältere Jugendliche, die neben ihrem Dienst die jüngeren Kinder betreuen.

*Verlässlich bei Hochfesten; Begräbnissen etc. - die Minis der Pfarre*



*Ratscherkinder, u. a. aus Flinsbach und Dietersberg luden am Karfreitag und Karsamstag die Gläubigen zum Gebet*

## Papst Franziskus +



Am Ostermontagmorgen ist Papst Franziskus "in das Haus des Vaters" zurückgekehrt. Bis zuletzt war er dort, wo er sich wohlfühlte, nämlich unter den Menschen. Selbst am Ostertag fand man den Schwerkranken am Petersplatz. Er wollte das sein, was er von seinen Bischöfen und Priestern verlangte, ein "Hirt, der nach seinen Schafen riecht". Es wird erzählt, dass in den Tagen vor dem Konklave (seiner Wahl) ein Mann mit einem Schild "Franziskus I." über den Petersplatz lief. Bei seiner Wahl wurde er von einem seiner Mitbrüder mit den Worten "vergiss die Armen nicht" auf den großen Heiligen Italiens, Franz von Assisi erinnert. So wählte der erste südamerikanische Papst den Namen Franziskus. Schon in den ersten Tagen als Papst zeigte er wem sein Herz gehörte, den Schwachen, Geächteten und Verfolgten. So führte ihn seine erste Reise auf die Flüchtlingsinsel Lampedusa, er ging in die Gefängnisse oder stand zuletzt mit der christlichen Gemeinde im belagerten Gaza in Kontakt - und das in Zeiten, wo er, schwer krank, in der Gemelliklinik weilte, und die Menschen vor dem Krankenhaus für ihn beteten. Es wurde ihm sicher nicht leicht gemacht, das von vielen Seiten "geächtete Schiff Petri" durch die Zeit zu lenken. Aber er hat gezeigt, dass man durch die Liebe zu den Menschen und die Liebe zu Christus ein glaubwürdiges Zeugnis vom Wesen der Kirche geben kann. Mit einem einfachen "Buona sera" (guten Abend) hat er die Menschen am Beginn seines Pontifikats begrüßt, mit dem Segen "urbi et orbi" hat er sich in stiller Schlichtheit verabschiedet. Sein Leben und Wirken wird vielen Menschen eine bleibende Kraftquelle bleiben.

## Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger

## Natur Mai 2025

Wonnemonat **MAI** macht die Sinne frei bei den ersten Grüßen des nahenden Sommers, erfreut uns rundherum mit Blüten, Grünen, Wachsen. Endlich gibt's mehr Abwechslung bei frischen Kräutern und Gemüse in unseren Gärten und auf den Marktständen. Und die Gartenarbeit kommt so richtig in Schwung wenn die Beete langsam gefüllt werden und Schnittlauch, Radieschen, Salate, Kräuter geerntet werden können, und dann noch Spargel, Rhabarber. Die lieben Amseln beobachten dankbar unser Tun im Garten, sie glauben wohl wir lockern die Erde damit sie die Regenwürmer leichter ernten können, und sie scharren leidenschaftlich etwa die gut keimenden Erbsen aus dem Boden auch wenn wir sie Tag für Tag wieder hineindrücken. Leider hat das Wetter auch diesen April für einige Ungewissheiten gesorgt – pünktlich zur Marillenblüte gab es Frostnächte, so muss man wieder bangen ob diese erfroren sind oder doch zum Teil der Witterung standhalten konnten. Dafür blühen jetzt Kirschen und Weichseln umso üppiger.

Wieder Saison für: **BRENNNESSELN**, jetzt sind sie besonders jung und zart, sollten nun in die Küche wandern dürfen. Etwa als Suppe, als Frühlingsspinat, pur oder gemischt mit Girsch oder zarten Spinatblättern, schmeckt nicht nur gut sondern ist ein wertvoller Mineralienlieferant und bringt so dem wintermüden Organismus Schwung durch ihre stärkende, astringierende, antirheumatische und blutreinigende Wirkung.

Nicht zu vergessen auf den strahlenden **LÖWENZAHN**, dem Frühlingsboten im ganzen Land. Nutzen wir wieder nun die Bitterstoffe der Blätter, Stängel, Wurzeln. Durch die enthaltenen Gerbstoffe, Vitamine und ätherischen Öle sind alle diese Teile verdauungsanregend, magenstärkend und stark harntreibend. Die Blüten, gehackt oder ganz gelassen, verschönern jeden Salat. Die Wurzeln enthalten Inulin, das die Bauchspeicheldrüse bei der Regulierung des Blutzuckerspiegels unterstützt. Roh regelmäßig genossen, fein gerieben oder gehackt sind sie sehr wertvoll für die männlichen Organe, schützend für die Prostata. Getrocknet, geröstet und gemahlen ergeben sie einen wohlschme-



kenden koffeinfreien Kaffee-Ersatz der früher oft genutzt wurde.

**KAPUZINERKRESSE** jetzt in Beet oder Topf anbauen lohnt sich, weil sie den ganzen Sommer viele gesunde Blätter und Blüten zum Rohraschen und in Salaten bieten.

**TEE** in jeder Form hat immer Saison, ob warm oder kalt genossen. Sowieso haben wir in der wärmeren Jahreszeit mehr Durst und brauchen öfter das Glas Wasser. Abwechslung und Geschmack bieten Kräutertees oder ein Kaltauszug im Wasserkrug, aus frischem Kraut schmecken sie besonders köstlich. Melisse, Minze, Rosmarin, Zitronenkräuter, Zitronenverbena, und viele andere Kräuter und Blüten bieten sich an. Wenn wir unterwegs sind, trink ich vor dem Essen am liebsten einen Kräutertee, und immer ist er sehr gut, meist sogar Bio, ob nun von Neidling bis St.Pölten, von Gerolding bis Hainfeld, von Maria Taferl bis Tulln, es ist eine Freude wie sehr auch in der Gastronomie Wert auf Qualität gelegt wird. Und – Tees sind immer bekömmlicher als Säfte. Säfte sind eher Genussmittel als Durststiller, wie man eh weiß sollen sie immer stark mit Wasser verdünnt werden damit sie bekömmlicher sind. Wir sollten daran denken dass im Saft nicht alle Vitalstoffe der Pflanze genutzt werden können, denn viele wertvolle biologische Wirkstoffe bleiben im Trester zurück. Saft wird zu schnell aufgenommen und resorbiert, das betrifft vor allem den Zuckergehalt, den der Körper dann nicht verarbeiten kann und der ihn somit belastet. Ißt man hingegen die ganze Frucht muss diese gekaut werden und gelangt so allmählicher zur Verdauung, die für die Darmgesundheit nötigen Ballaststoffe gehen nicht verloren. Zum Beispiel ist der Saft von 1 kg Karotten schnell getrunken, aber 1 kg Karotten zu essen geht dagegen viel langsamer so wir es überhaupt schaffen.

Denn wie sagt Ernährungspionier Kollath: lasst die Nahrung so natürlich wie möglich.

## Theatergruppe feierte tollen Erfolg



Fotos: Stefan Klammer

### Mafia treibt Unwesen auf Neidlinger Pfarrbühne

Nach einer einjährigen Pause führte unsere Theatergruppe in diesem Jahr mit „Bananen für die Mafia“ eine Komödie in drei Akten von Andreas Holzmann auf. Das humorvolle Stück rund um einen vergessenen Geldkoffer, zwei mysteriöse italienische Mafiosi und dem bananensüchtigen Seniorchef des Schlosshotels Dunkelstein, sorgte im Publikum für viele Lacher. Die insgesamt sechs Aufführungen im Pfarrheim waren restlos ausverkauft und damit erneut ein voller Erfolg!

Franz Haslinger, Patrik Gedl, Elisabeth Persch, Karin Ertel, Jochen Sonnleitner, Christina u. Johannes Pitzl, Hubert Marchart, Anna Kargl, Bernadete Neumeyr, Samuel Baumgartner, 1. Reihe: Dominik Scharl, Philipp Marchhart, Andreas Seltenheim



Äußerst knapp sind die beiden Autofahrer einem Unfall entronnen. Nun stehen sie auf dem Seitenstreifen und brüllen sich an: „Sie haben doch nie eine Führerscheinprüfung gemacht!“ – „O doch! Und sicher viel öfter als Sie!“



### Theatergruppe setzt eine lange Tradition fort!

Seit 1948 wird in Neidling Theater gespielt. Zu den Gründungsmitgliedern zählten Franz Summerer, Franz Neumeyr, Johann Wendler, Friedrich Stackl, Franz Weis, Philomena Reschenhofer. In den Sechzigerjahren belebte Pfarrer Eder diese Tradition mit der Kath. Jugend, die auch die Bühne im Gasthaus Heinzl benutzte. Franz Diendorfer, Franz Kiensteiner waren damals die Stars der Theatergruppe. Mitte der Siebzigerjahre kristallisierte sich aus den Bunten Nachmittagen der Jungschar (damals stand auch ein Josef Hader auf der Bühne) eine Theatergruppe. Sepp Scheuch gewann damals für diese Nachmittage Theaterspieler der alten Garde (Franz Kiensteiner, Augustine Tilg, Franz Ertel) wirkten damals mit. So konnten junge Leute für das Theaterspielen gewonnen werden, aus denen spätestens 1976 die Theatergruppe der Pfarre entstand.



## Osterfeuer entzündet

Die Osternachtfeier wurden mit dem Singen von Liedern und dem Entzünden des Osterfeuers durch die Gruppenleiter der Jung-schar eingeleitet, Nach der Auferstehungsfeier verteilte die Jungschar die gesegneten Osterbrote. Diese Osterbrote sind auch Symbol für die Spei-senweihe - gesegnete Speisen sollen beim Ostermahl in den Familien geteilt und ver-zehrt werden.



## Vorschau Sommerlager

Von 14.-19.7 findet heuer unser Som-merlager in Form eines Tagescamps in Neidling statt. Dafür benötigen wir noch einige Leute, die sich bereit erklären, uns an diesen Tagen mit einem kleinen Mittagessen zu verköstigen. Dieses kann auch gerne zuhause vorgekocht werden. Falls jemand an einem Tag Zeit hat, bitte einfach bei uns Gruppenlei-tern melden, danke!



## OSTERZEIT

- Was feiern wir zu Ostern?  
a) den Osterhasen b) die Auferstehung Jesu c) Frühlingsfest
  - Wie lange dauert die Osterzeit?  
a) 20 Tage b) 40 Tage c) 50 Tage
  - Wann feiern wir den "Weißen Sonntag"  
a) am folgenden Sonntag b) am Sonntag vor Pfingsten
  - Welcher Apostel wurde, weil er an die Auferstehung Jesu nicht glaubte, "Zweifler" genannt?  
a) Johannes b) Petrus c) Thomas
  - Welches Sakrament hat Jesus am Ostersonntag eingesetzt?  
a) Krankensalbung b) Beichte oder Versöhnung c) Ehe
  - Wie heißt das Fest 40 Tage nach Ostern?  
a) Maria Himmelfahrt b) Fronleichnam c) Christi Himmelfahrt
- Lösung; 1b c 3a 4c 5b 6c

## Dankbar - nicht nur am Muttertag-

Habt ihr schon einmal versucht die Wörter Geduld, Ausdauer, Zuhören, Zeithaben, Verzichten, Zuwendung, Herzlichkeit, Humor, Freude, Mut, Konsequenz, Neubeginn, Einsatz etc. zu addieren, was da vielleicht heraus- kommen könnte?

Vielleicht habe ich es tolpatschig aus- gedrückt - aber man könnte diese Be- griffe alle der Mutter zuordnen, die versucht ihren Sprößling zu einem verantwortungsvollen Menschen für die Gesellschaft zu erziehen. Viel- leicht hat sich das Mutterbild in den letzten Jahrzehnten gewandelt - ich denke oft an meine Kindheit zurück, wo bei bescheidenem Wohlstand und harter Arbeit für viele Kinder ge- sorgt werden musste..

Mütter in unseren Tagen leiden auch unter Doppelbelastung, etc. Aber die Grundbedingung Kinder zu tüchtigen Menschen zu erziehen sind gleich ge- blieben - Zeit haben, Zuhören, Zuwen- dung, Zärtlichkeit, Geduld ..... Vielleicht danken wir für diese Liebe, die uns widerfahren ist nicht nur am Muttertag - all das was wir in unse- rem Alltag, also jeden Tag erfahren haben, hat uns zu tüchtigen Men- schen gemacht, zu Menschen, die mit beiden Beinen im Leben stehen und dankbar sind für all das was wir auch heute Tag für Tag an Liebe erfahren.

## Treffpunkt Gruppenstunde - Mai 2025

	10. Mai	17. Mai	24. Mai	31. Mai
<b>Michele u. Kathi</b>	<b>Waldspiele</b>	n. V.	n. V.	n. V.
<b>Lena</b>		n. V.	n. V.	n. V.
<b>Theresa</b>		n. V.	n. V.	n. V.
<b>Lotti, Leon u. Sarah</b>		☺		



### Glockenstuhl Watzelsdorf

Vermutlich um 1772 wurde durch die Vorfahren der Familie Stern aus Watzelsdorf - aus Dankbarkeit für die „Verschonung vor einer bösen Erkrankung“ - ein Marterl mit einem Glockenturm errichtet.

Der Glockenstuhl wurde immer wieder durch die Fam. Stern und die Dorfgemeinschaft Watzelsdorf gepflegt, geschmückt und renoviert. Im Jahr 1976 war eine Neuerrichtung des Turmes notwendig, da dieser schon viele morsche Stellen aufwies. Pflasterarbeiten wurden ebenfalls durchgeführt. Die Kosten wurden durch die Dorfgemeinschaft Watzelsdorf getragen (Haussammlung). Das Holz wurde von Fam. Stern gespendet. Am 27. Juni 1976 erfolgte die feierliche Segnung des renovierten Glockenstuhls.

Das Votivbild im Marterl wurde bereits mehrere Male restauriert. 1987 schwere Beschädigung durch einen PKW-Unfall und 1993 Reparatur des Daches. 1986 wurde das Läutwerk elektrifiziert.

Durch den zunehmenden Verkehr ist der Glockenturm - da mittig im Kurvenradius gelegen – ständig dem Spritzwasser (Salzstreuung!) ausgesetzt. Bei einer Besichtigung 2022 wurde festgestellt, dass eine Säule des Glockenturmes Feuchtigkeitsschäden aufweist. 2023 wurde durch die Dorfgemeinschaft der Beschluss gefasst, den Glockenturm ca. 10 Meter in östlicher Richtung auf öffentlichem Gut neu zu errichten. Dadurch ist das Bauwerk hinkünftig vor Spritzwasser besser geschützt. Durch die Marktgemeinde Neidling wurde diesem Vorhaben zugestimmt und die Bauplanung konnte begonnen werden.

Zur Finanzierung dieses Vorhabens wurden und werden Spenden gesammelt und bereits 2022 wurde ein Benefizkonzert und in weiterer Folge kleinere Dorffeste veranstaltet. Eine Subvention wurde bei der Marktgemeinde Neidling beantragt. Der Spatenstich für den Neubau erfolgte im April 2025 und die Errichtung ist derzeit voll im Gang.

Martin Neumeyr

